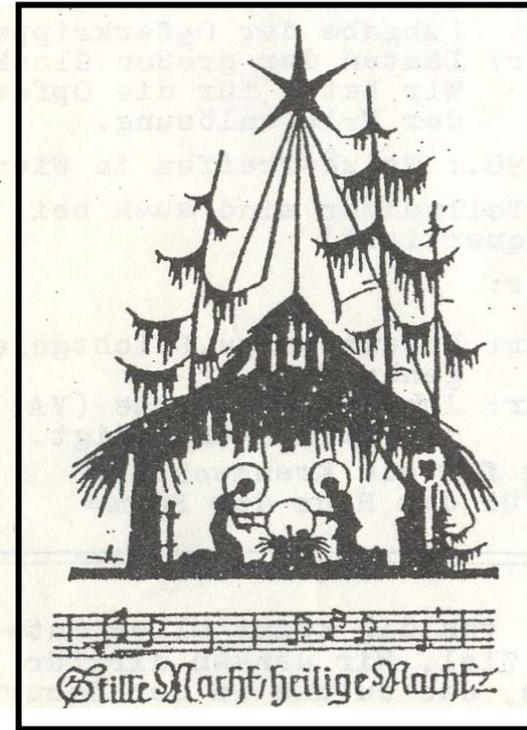




+
20 - C + M + B - 06

HERR 
HILF MIR
DASS ICH SCHNELL BIN
IM LOBEN
UND LANGSAM IM KRITISIEREN,
SCHNELL IM VERGEBEN 
UND LANGSAM IM URTEILEN,
SCHNELL IM HELFEN
UND SCHÜTZEN,
UND LANGSAM IM NEINSAGEN!
GIB MIR
KONTROLLE ÜBER MEIN
TEMPERAMENT, 
KONTROLLE ÜBER MEINE ZUNGE,
DAMIT ICH NICHT EIN EINZIGES
HARTHERZIGES WORT SPRECHE.
GIB MIR KONTROLLE ÜBER
MEINE GEDANKEN, 
DAMIT ICH AUCH HIER
MEINEM NÄCHSTEN
IN LIEBE BEGEGNEN KANN! 



*Gnadenreiche
Weihnachten
und Gottes
Segen
im Jahre 2006
wünscht*

D. Lambert Vogstle OSB.

Den Heiligen Abend sollte man nicht ohne Krippe und nicht ohne Verlesen des Weihnachtsevangeliums feiern.

Gebet:

Herr, unser Gott, die Menschwerdung deines Sohnes erfülle uns mit Freude und Dank.
Lass uns dieses unergründliche Geheimnis im Glauben erfasse und in tätiger Liebe bekennen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

UMSONST: Wär Christus tausendmal in Bethlehem geboren – und nicht in dir, du bliebst doch ewiglich verloren.
(Angelus Silesius)

Die Feier des HL. Abend in der Familie

O du fröhliche (GL 817)

1.-3. O du fröh - li - che, — o du se - li -
ge, — gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

1. Welt - ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2. Christ ist er - schie - nen, für — uns zu süh - nen:
3. Himm - li - sché Hee - re jauch - zen Gott Eh - re:

1.-3. freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

L: Wir hören das Evangelium nach Lukas:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt; um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

911

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
Al - les schläft, ein - sam wacht nur das
trau - te hei - li - ge Paar. Hol - der Knab im
lok - ki - gen Haar, schla - fe in himm - li - scher
Ruh, — schla - fe in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund: / Jesus, in deiner Geburt, / Jesus, in deiner Geburt!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht; / durch der Engel Halleluja / tönt es laut bei ferne und nah: / Jesus, der Retter ist da, / Jesus, der Retter ist da!

4. Stille Nacht, heilige Nacht! / Die der Welt Heil gebracht / aus des Himmels goldenen Höhn / uns der Gnaden Fülle läßt sehn: / Jesus in Menschengestalt, / Jesus in Menschengestalt.

5. Stille Nacht, heilige Nacht! / Wo sich heut alle Macht / jener Liebe huldvoll ergoß, / die uns arme Menschen umschloß: / Jesus, der Heiland der Welt, / Jesus, der Heiland der Welt.

6. Stille Nacht, heilige Nacht! / Lange schon uns bedacht, / als der Herr, vom Zorne befreit, / in der Väter urgrauen Zeit / aller Welt Schonung verhieß, / aller Welt Schonung verhieß.

T: Josef Mohr 1818 M: Franz Xaver Gruber 1818